Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 20 (1914)

Artikel: Die Unruhen im Amtsbezirk Interlaken im Januar 1851. Schluss

Autor: Wäber, Paul

Kapitel: Lied

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-128838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern zurückzukehren, koste es, was es wolle. Er suchte aber zu vermeiden, beim ersten Betreten seiner engern Heimat neuerdings verhaftet zu werden, und reichte daher durch Fürsprecher Spring dem Großen Rate das Gesuch ein, in das Amnestiedekret eingeschlossen zu werden. In der Erwägung, ein Wiederaufrollen des Prozesses würde erloschene oder doch besänstigte politische Leidenschaften neu aufflackern lassen, entsprach der Große Kat dem Gesuch am 4. Mai 1863. Kuchiger kehrte in den Heimatkanton zurück. Im Jahre 1892, in demselben, in dessen Lause Dr. Eduard Müller auf immer seine Augen schloß, ist er in Steffisburg verstorben.

U Lieb. I

Die Scharsschützen von Interlaken, am Tage ihres Abmarsches nach Bern, den 20. Jenner 1831.

Nach der Singweise: Auf, Matrosen. die Anker gelichtet 2c.

1.

Hört, Brüder, man ruset uns Hurra! Ich glaube, es gehe nach dem Jura, In's Bisthum hinein, Weil dort Unruhe sei, Heute da gehts auf den Thunersee, Um nach dem Juragebirge zu gehn.

2.

Doch eh' wir uns einschiffen, Laßt uns prüffen und merken die Kniffe, Sie sind uns nicht neu. Wir erklären hier fren: Marschiren ohne zu wissen wohin, Das liegt uns für dies Mal gewiß nicht im Sinn. 3.

Wenns heißt, für's Baterland streiten, Dann laßt uns wafer drauf schreiten Wir scheuen nicht den Tod, Wenn's Land ist in Noth. Jedoch Brüder gegen Brüder geziemet sich nicht, Es dulden's auch die Gesetze nicht.

4

Wenn die Jurabewohner nur fordern: Was Natur und die Gottheit beordern, So laßt sie in Ruh, Sonst siehe du zu Wenn aber das Vatterland ruft in das Feld, Dann ziehn wir mit Freuden, doch nicht um das Geld.

5.

Wir erklären: in Bisthums Gefilden Soll uns niemand als Straftruppen finden, Man ist jetzt frey, Darum sagt man nein! Zu verlezen die heiligste Schweizerpflicht Dieß thue wer will, der Scharsschütz zieht nicht.

Dieses Lied wurde gedichtet von Herrn Hauptmann Johann Michel von Bönigen, damals Feldweibel der Scharsschützenkompagnie von Interlaken, am Tage vor dem Abmarsch nach dem Jura, und auf dem Gasthausplatz von versammelter Mannschaft mit Begeisterung gestungen.

Hauptmann der Scharsschützen war:

Herr Notar Mühlemann, langjähriger Gerichts= präsident von Interlaten.

Als Leutnante waren dabei:

Herr Johann Ritschard, Amtsverweser von Interslaten, und

Herr Johann Stähli, Erbauer des Hotel Belvédère.

Diese Notizen wurden aufgezeichnet, in lebhafter Erinnerung an die dreißiger Jahre, von einem Beteranen aus dem Sonderbundsfeldzug von 1847.